

Konzept der Familiengruppe Zauberdrachen

(Stand: Juli 2019)



Wir sind eine Familiengruppe (Krippe & Kindergarten), mit Kindern von 0-6 Jahren, in kleiner Gruppengröße, mit überdurchschnittlicher Anzahl an Fachpersonal, die in liebevoller Wertschätzung füreinander alle Bereiche der Pädagogik neu verbindet, um jedes Kind motorisch, kognitiv, emotional, sozial, intuitiv, spirituell sowie in seinen/ihren mitgebrachten Potentialen, Fähigkeiten und Talenten zu fördern.

Konzept Familiengruppe „Zauberdrachen“

Gliederung

1. Allgemeine Informationen
 - 1.1 Anschrift
 - 1.2 Historie und Trägerschaft
 - 1.3 Familiengruppe Räumlichkeiten
 - 1.4 Anzahl der Krippenplätze
 - 1.5 Aufnahmeverfahren
 - 1.6 Öffnungszeiten
 - 1.7 Personal
 - 1.8 Verpflegung
 - 1.9 Kosten
 - 1.10 Aufgaben und Rolle der Eltern in der Kinderkrippe/ Familiengruppe
 - 1.11 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung
 - 1.12 Zusammenarbeit der Eltern mit den Fachkräften
2. Pädagogisches Konzept
 - 2.1 Definition und Ziele der Familiengruppe
 - 2.2 Pädagogische Schwerpunkte
 - 2.3 Übergang Familie/Kinderkrippe (Eingewöhnung)
 - 2.4 Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Tagesablauf
 - 2.5 Das Freispiel
 - 2.6 Förderschwerpunkte
 - 2.6.1 Sprachliche Bildung und Förderung
 - 2.6.2 Musikalische Bildung und Erziehung
 - 2.6.3 Bewegungsförderung
 - 2.6.4 Gestalterische Erziehung
 - 2.6.5 Hygiene
 - 2.6.6 Kinder sind kleine Entdecker
 - 2.7 Portfolio
 - 2.8 Änderungen/Klärungsbedarf beim pädagogischen Konzept
- 3.0 Allgemeines

1. Allgemeine Informationen

1.1 Anschrift

Name der Einrichtung:	Familiengruppe „Zauberdrachen“
Anschrift:	Daimlerstr. 16, 63741 Aschaffenburg
Telefon:	0163/8485661
E-Mail Einrichtung:	info@zauberdrachen.de
Web-Site:	www.fami-zauberdrachen.de
Träger:	Vorsitzende Frau Eva Gleich

1.2 Historie und Trägerschaft

Die Familiengruppe „Zauberdrachen“ besteht seit November 2011 und ist eine Kindertageseinrichtung für Kinder von 9 Wochen bis 6 Jahren. Damit die Kindertageseinrichtung einen zuverlässigen rechtlichen und finanziellen Rahmen erhält haben sich engagierte Menschen dazu entschlossen in der Betreuung von Kindern einen wichtigen und zukunftsweisenden Schritt zu unternehmen und den Verein „RegenbogenStern e.V.“ gegründet. Daraus wurde im Zuge einer Erneuerung der Verein „Zauberdrachen e.V.“.

1.3 Familiengruppe - Räumlichkeiten

Die Familiengruppe Zauberdrachen liegt mitten im Industriegebiet Strietwald und ist Teil der Sicherungsfirma Gleich GmbH. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude, sodass die Einrichtung öffentlich gut zu erreichen ist. Der Name der Gruppe ist Zauberdrachengruppe.

Die Innenräume bestehen aus einem Garderobenbereich, einem großen Gruppenraum, einem Schlafräum, der tagsüber als Nebenraum genutzt wird, einem Bad – und Wickelraum und einer Küche, die tagsüber für Kleingruppenarbeiten & Intensivarbeiten genutzt wird.

Die Außenfläche ist mit einer Doppelschaukel und einem Sandkasten mit Rutsch- und Kletterturm ausgestattet.

Es wird großen Wert darauf gelegt, dass die Kinder eigene Ideen umsetzen und sich frei entfalten können. Deshalb ist geplant den Kindern möglichst viel „Abenteuerfreude und Entdeckerfreude“ zu gewähren.

Je nach Witterung finden Spaziergänge zu nahe gelegenen Spielplätzen oder im Stadtteil statt.

1.4 Anzahl der Plätze

Die Familiengruppe Zauberdrachen verfügt über 16-18 Plätze.

Aufgrund des neuen BayKiBiG können nur Kinder aus dem Stadtgebiet Aschaffenburg aufgenommen werden.

Es sei denn, die Eltern stellen bei der Heimatgemeinde einen Antrag auf Kostenübernahme im Rahmen der Gastkind-Regelung und bekommen diesen genehmigt (entfällt seit Mai 2009 ganz oder ist nur noch in Ausnahmefällen nötig. Am besten mit der Heimatgemeinde Rücksprache halten.)

1.5 Aufnahmeverfahren

Die Familiengruppe Zauberdrachen ist eine öffentliche Einrichtung zur Aufnahme von Kindern im Alter ab neun Wochen bis zum Übertritt in die Grundschule. Die Anmeldung der Kinder erfolgt durch einen Voranmeldebogen.

Das Auswählen der Kinder wird in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften durchgeführt. Hierbei wird zunächst von diesen das Geschlecht und das Alter des neuen Kindes in Hinblick auf eine gemischte Gruppe festgelegt. Ziel ist ein ausgewogenes Geschlechter- und Altersverhältnis.

Nach einer persönlichen Vorstellung erfolgt dann die Entscheidung über die Aufnahme.

1.6 Öffnungszeiten

Die Familiengruppe ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Die Buchungszeiten können hierbei individuell mit der Einrichtung vertraglich vereinbart werden unter Einhaltung der Bring – und Holzeiten und der gesetzlichen Vorgaben. Für Kindergartenkinder ist eine Mindestbuchungszeit von täglich 08:30 bis 12:30 Uhr verpflichtend.

Die Buchungszeiten unterteilen sich in verschiedene Kategorien:

Elternbeiträge April bis August 2019			
Wochenstunden	Krippenkinder 0-3 Jahre	Kindergartenkinder 3-6 Jahre	Ermäßigung Geschwisterkinder
10 - 15 Stunden	165,00 €	-	15,00 €
15,1 - 20 Stunden	181,50 €	90,00 €	15,00 €
20,1 - 25 Stunden	199,65 €	99,00 €	15,00 €
25,1 - 30 Stunden	219,62 €	108,90 €	15,00 €
30,1 - 35 Stunden	241,58 €	119,79 €	15,00 €
35,1 - 40 Stunden	265,73 €	131,77 €	15,00 €
40,1 - 45 Stunden	292,31 €	144,95 €	15,00 €

45,1 - 50 Stunden	321,54 €	159,44 €	15,00 €
-------------------	----------	----------	---------

Elternbeiträge ab September 2019			
Wochenstunden	Krippenkinder 0-3 Jahre	Kindergartenkinder 3-6 Jahre	Ermäßigung Geschwisterkinder
10 - 15 Stunden	180,00 €	-	15,00 €
15,1 - 20 Stunden	198,00 €	120,00 €	15,00 €
20,1 - 25 Stunden	217,80 €	132,00 €	15,00 €
25,1 - 30 Stunden	239,58 €	145,20 €	15,00 €
30,1 - 35 Stunden	263,54 €	159,72 €	15,00 €
35,1 - 40 Stunden	289,89 €	175,69 €	15,00 €
40,1 - 45 Stunden	318,88 €	193,26 €	15,00 €
45,1 - 50 Stunden	350,77 €	212,59 €	15,00 €

Errechnet werden die Elternbeiträge aus der Gesamtwochenstundenzahl, die die Eltern benötigen durch 5 Tage.

Feste Schließzeiten bestehen an Weihnachten zwischen dem 23. Dezember und dem 01. Januar.

Der Termin der Sommerschließzeit und anderer Schließzeiten sowie ggf. die Schließung an Brückentagen werden jährlich neu beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben. Die Beiträge müssen übers ganze Jahr (12 Monate) gezahlt werden.

1.7 Personal

Das Personal der Familiengruppe besteht aus einer Erzieherin in Vollzeit, einer Erzieherin in Teilzeit, einer Kinderpflegerin in Vollzeit, einer Kinderpflegerin in Teilzeit, einer FSJ-Praktikantin, einer Erzieherin zur Aushilfe sowie einer organisatorischen Leitung.

Wir bieten Auszubildenden der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsschule für Kinderpflege die Möglichkeit bei uns ihre Ausbildung zu machen.

Weiterhin bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit in die Berufsfelder hineinzuschnuppern.

1.8 Verpflegung

Die Kinder nehmen täglich am gemeinsamen gesunden Frühstück teil. Kosten hierfür übernimmt der Förderverein. Mittags ca. 11:30 Uhr erhalten die Kinder durch die

Einrichtung ein warmes, täglich frisch geliefertes Mittagessen. Dies wird gesondert berechnet. Am Nachmittag nehmen die Kinder gegen 15:00 Uhr zusammen einen Imbiss ein. Der Imbiss wird ebenfalls vom Förderverein übernommen. Spezielle Babynahrung ist von zu Hause mitzubringen und wird nach den Angaben der Eltern zubereitet.

Zum Frühstück und Imbiss erhalten die Kinder Wasser und verschiedene Tees. Während des Mittagessens bieten wir zusätzlich Apfelschorle an.

1.9 Kosten

Die Betreuungskosten und die Kosten für das warme Mittagessen durch die Einrichtung sind im Vertrag festgelegt und werden zusätzlich zu den Elternbeiträgen erhoben. Die Elternbeiträge werden jeden Monat entsprechend der Tabelle aus Punkt 1.6 Öffnungszeiten per Lastschrift eingezogen.

Die Abbuchung der Kindergartenbeiträge werden ab dem 01.09.2019 gemäß des im BayKiBiG festgelegten Beitragszuschusses für Kindergartenkinder, für alle Kinder die 2016 oder früher geboren automatisch um 100€ reduziert.

Der Zuschuss rückwirkend für die Monate April bis August 2019 für alle Kindergartenkinder gewährt, die im Jahr 2015 oder früher geboren wurden.

1.10 Aufgaben und Rolle der Eltern in der Familiengruppe

Als familienergänzende und unterstützende Einrichtung ist die Familiengruppe auf das Engagement der Eltern angewiesen. So sollen sich alle Eltern aktiv an der Gestaltung der Arbeit beteiligen und folgende Eigenleistungen übernehmen:

- Teilnahme an Elternversammlungen
- Übernahme von Elternnotdiensten in der Einrichtung im Krankheitsfall von Fachkräften
- Übernahme von organisatorischen Aufgaben

Ziel ist jedoch, diese Aufgaben in einem für berufstätige Eltern annehmbaren Rahmen zu halten.

Falls die Eltern dies wünschen ist angestrebt aus den Eltern 3 Elternvertreter zu wählen, die bei Entscheidungen gehört werden und als Vermittler zwischen den Seiten Eltern / Personal auftreten können. Die Initiative muss von den Eltern aus gehen.

1.11 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte nehmen aus eigener Initiative ihre Weiterbildung in die Hand (Kurse, Literatur usw.).

Als Qualitätssicherung wird, wenn nötig im Gründungsjahr oder auch später regelmäßig eine Supervision durchgeführt. Unter Supervision versteht man eine Beratungsform, die die Qualität beruflicher Arbeit sichern und verbessern soll. Dazu werden in gemeinsamen Gesprächen mit Fachkräften und einem professionellen Supervisor Probleme aus dem

Alltag reflektiert und Lösungsansätze erarbeitet. Darüber hinaus findet mindestens einmal im Jahr eine anonyme Elternbefragung statt. 3-4 Tage im Betreuungsjahr bleibt die Einrichtung zusätzlich geschlossen, da hausinterne Fortbildungen des gesamten Personals stattfinden.

1.12 Zusammenarbeit der Eltern mit den Fachkräften

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Fachkräfte äußerst wichtig. Deshalb bieten diese bei Bedarf Elternabende (Themen orientiert) sowie Termine zu persönlichen Elterngesprächen und Entwicklungsgesprächen an. Die Entwicklungsgespräche finden um den jeweiligen Geburtstag des Kindes einmal jährlich statt.

Für die „Kommunikation im Alltag“ wird auf einer Pinnwand vor der Gruppe sowie mit Aushängen im Eingangsbereich der Einrichtung über die stattgefundenen Aktivitäten und Besonderheiten des Tages informiert. Zusätzlich versenden wir ab und an Informationen per E-Mail. Wichtige kurze Informationen werden den Eltern persönlich in Tür- und Angelgesprächen mitgeteilt. Falls der Wunsch nach einem längeren Gespräch besteht, werden die Eltern gebeten einen Termin auszumachen.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Definition und Ziele der Familiengruppe

Familiengruppen können eine mögliche Antwort auf die veränderten Lebensbedingungen der Familien in unserer Gesellschaft und die Anforderungen an Lernbedingungen der frühen Kindheit sein. Familiengruppen bieten in ihrer Altersmischung ein dem realen Leben entsprechendes Lernfeld.

Konstante Bezugspersonen, kein Wechsel der Gruppen und der Einrichtung bieten dem Kind ein hohes Maß an Bindung, Geborgenheit und Kontinuität, egal welche Veränderungen im Familienalltag erfolgen. Jüngere lernen von Älteren, die Älteren sichern ihre Kompetenzen durch Weitergabe und Wiederholung. Die Familiengruppe bietet Krippenkindern ältere, weiterentwickelte Kindern, an denen sie sich orientieren können. Insbesondere die 2 - 3 jährigen entwickeln erstmals starke Bedürfnisse nach Zusammenspiel, vor allem mit älteren Kindern. Eine altersübergreifende Gruppe bietet die Chance, auf diese Bedürfnisse einzugehen. Ein übergangsloser Anschluss der Krippenzeit in die Kindergartenzeit bedeutet weniger Belastung für die Kinder. Eltern haben somit idealerweise konstante Ansprechpartner in der Einrichtung über den gesamten Verbleib. Damit verbunden ist ein engeres Vertrauensverhältnis zu den pädagogischen Kräften. Ein meist gleich bleibender Erziehungsstil durch den längeren Verbleib in derselben Gruppe bietet Sicherheit für Kind und Eltern.

2.2. Pädagogische Schwerpunkte

An erster Stelle steht für uns Fachkräfte, dass sich die Kinder in der Einrichtung wohl fühlen. Das versuchen die Fachkräfte durch viel Empathie und Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes zu erreichen.

In unserer pädagogischen Arbeit steht die ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Vordergrund. So wollen wir unseren Kindern einerseits soviel Freiraum wie möglich lassen, damit sie sich zu individuellen Persönlichkeiten entwickeln können. Andererseits erfordert der Alltag in einer Gruppe - und später auch in der Gesellschaft - ein rücksichtsvolles Miteinander.

Unser pädagogischer Ansatz ist wie bereits erwähnt ganzheitlich, d.h. das Kind soll seine individuellen Bedürfnisse kennen lernen und leben, sich seiner Stärken und „Schwächen“ bewusst werden und soviel wie möglich in seinem Leben selbsttätig in die Hand nehmen. Wir arbeiten situationsorientiert, d.h. wir greifen das auf, was in der Gruppe ansteht bzw. die Gruppe und/oder einzelne Kinder bewegt und beschäftigt. Ebenso erfahren die Kinder von den päd. Fachkräften Lernanreize und Impulse um sich weiterentwickeln zu können. Wir stehen den Kindern in ihrer Entfaltung zur Seite und helfen oder geben Impulse, wo sie unsere Unterstützung benötigen, d.h. wir begleiten die Kinder ein Stück weit auf ihrem „Entwicklungsweg“ – „Lernweg“ - „Erfahrungsweg“.

In unsere Arbeit mit den Kindern sind verbindlich die Inhalte des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan eingebunden.

Zwei Hauptschwerpunkte sollen hervorgehoben werden / Basiskompetenzen des Kindes:

- **Förderung der individuellen Persönlichkeit des Kindes:**

Kinder sollen die Möglichkeit zur Entfaltung und dem Ausleben ihrer eigenen Persönlichkeit haben, um eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen, eigene Erlebnisse zu verarbeiten und um Eigenmotivation zu entwickeln.

- **Förderung von sozialen Kompetenzen:**

Soziales Verhalten und Konfliktfähigkeit wird in erster Linie durch das Vorleben und das Beispiel der Erwachsenen und das tägliche Miteinander in der Gruppe eingeübt und vermittelt. Dabei lernen die Kinder unter Beibehaltung ihrer eigenen Individualität:

- die unterschiedlichen Entwicklungsstände der Gruppenmitglieder zu akzeptieren,
- den Anderen zu achten,
- Toleranz und Geduld zu üben,
- größere Kinder können bereits erworbenes Wissen und Gruppenregeln an kleinere Kinder weitergeben: „Kinder lernen von Kindern!“

Wir motivieren größere oder schon kompetentere Kinder den anderen zur Seite zu stehen, und machen dadurch jeweilige Stärken und „Schwächen“ bewusst, sowie die Tatsache, dass diese nicht immer mit dem jeweiligen Alter zu tun haben müssen. Dadurch entsteht in der Kindergruppe eine Atmosphäre der Gleichwertigkeit und wir stärken zudem den sozialen Gruppenzusammenhalt und fördern Beziehungen.

Die Einhaltung der Regeln in der Familiengruppe verfolgen wir konsequent, wobei wir dabei auf die Reife und Sensibilität des Kindes sowie auf Faktoren aus dem Umfeld des Kindes (z.B. Veränderungen, Krankheit) achten.

2.3. Übergang Familie/ Familiengruppe (Eingewöhnung)

Der Übergang von der meist ausschließlich familiären Betreuung in die Familiengruppe ist für das Kind und seine Eltern ein bedeutender Schritt und ein für alle Beteiligten nicht immer einfacher Ablösungsprozess. Wir bemühen uns, diesen Prozess für die Kinder und ihre Eltern möglichst einfach und positiv zu gestalten. So unterschiedlich jedes Kind ist, so unterschiedlich ist auch der Eingewöhnungsprozess.

2.4. Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Tagesablauf

Begrüßung am Morgen

Die Kinder werden am Morgen in der Garderobe oder im Gruppenraum begrüßt und nach der Verabschiedung der Eltern individuell in das Gruppengeschehen eingebunden. Selbstständige Kinder können auch alleine in den Gruppenraum laufen und mit anderen Kindern Kontakt aufnehmen, während kleinere oder schüchterne Kinder am Tagesbeginn noch für eine Weile den Trost und die Nähe einer Fachkraft brauchen. Nach der Begrüßung am Morgen findet das Freispiel statt.

Gemeinsames Frühstück

Wir frühstücken gemeinsam mit den Kindern in zwei Gruppen, zwischen 8.00 und 9.30 Uhr. Im Vorfeld deckt eine Fachkraft den Tisch. Wir bieten den Kindern einmal die Woche die Möglichkeit an einem hauswirtschaftlichen Angebot zum Thema: „Frühstück“ mitzuwirken. Am Tisch achten wir darauf, dass die Regeln am Tisch eingehalten werden, z.B. sitzen bleiben, bis alle Kinder ihr Frühstück weitestgehend gegessen haben. Zudem achten wir darauf, dass die größeren Kinder in ganzen Sätzen sprechen, z.B. „Kann ich bitte den Tee haben?“. Haben die Kinder ihr Frühstück beendet, räumen sie ihr Geschirr in die Spülmaschine und gehen anschließend Hände waschen.

Unser Vormittag:

Nach dem Frühstück werden nach Bedarf alle Kinder gewickelt, die noch Windeln tragen. Anschließend findet weiterhin Freispielzeit statt. Gleichzeitig bieten wir gezielte Angebote & Projekte für die unterschiedlichen Altersgruppen an und gehen zusätzlich in Kleingruppenarbeit.

Unsere Altersstufen:

- 0 – 1 Jahre: Drachen-Babys
- 1 – 2 Jahre: Drachen-Küken
- 2 – 3 Jahre: Drachen Minis
- 3 – 4 Jahre: Feuer Drachen
- 5 – 6 Jahre: Flug Drachen

Die Kleingruppenarbeit:

In der Krippengruppe:

Während sich die Drachenbabys und Drachenküken noch in der Loslass- und Versorgungsphase befinden, bringen wir den größeren Drachenminis erste Spielangebote, Vorlesegeschichten, Tanzkreise, Fingerspiele, Matschspiele, Malspiele, Sinneswahrnehmungsspiele, Bewegungsspiele, Tastspiele nahe.

In der Kindergartengruppe:

Hier deckt die Kleingruppenarbeit folgende pädagogischen Themenbereiche ab: Werteorientierung und Religiosität, Emotionalität (soziale Beziehungen und Konflikte), Sprache und Literacy, Informations- und Kommunikationstechnik (Medien), Mathematik, Naturwissenschaften (chemisch-physikalische Experimente) und Technik, Umwelt und Naturbeobachtungen, Ästhetik, Kunst, Kultur, Musik, Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport, sowie Gesundheit.

Weiterhin bieten wir im Jahreskreis Projektgruppen an, die sich die Kinder freiwillig aussuchen können. Unter anderem sind dies: Musikprojekt, Waldprojekt, Kunstprojekt, Gartenprojekt, Koch-und Backprojekt, Yogaprojekt, Ausflüge (z.B. zum Wochenmarkt) sowie eine Bewegungsbaustelle.

Spielen im Freien:

Im Anschluss gehen wir mit allen Kindern je nach Wetterlage in den Garten oder in die Natur.

Morgenkreis

Vor unserem Frühstück findet täglich um 08:45 Uhr unser Singkreis statt. An diesem nehmen alle Kinder aus der Gruppe teil. Hierbei werden verschiedene pädagogische Angebote mit den Kindern durchgeführt: Finger- und Kreisspiele, Sing- und

Bewegungsspiele und Lieder sowie musikalisch- rhythmische Erziehung mit Instrumenten. Auch schauen wir, um das Wir-Gefühl der Kinder zu stärken, welche Kinder und Erzieher/innen heute in der KiTa sind und wer nicht.

Mittagessen

Wir fangen um ca. 11:30 Uhr mit dem Mittagessen an. Der Tischdienst deckt im Vorfeld wieder den Tisch. Wir sprechen mit den Kindern am Tisch gemeinsam einen Tischspruch und wünschen uns einen „Guten Appetit“. Anschließend nehmen sich die Kinder, soweit möglich, selbst das Essen aus der Schüssel.

Schlafen

Das Schlafen nach dem Mittagessen (ca. 12:00 Uhr – ca. 14:00 Uhr) ist ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf, d.h. jedes Kind nutzt den Mittagsschlaf zum eigenen Wohlbefinden bzw. um körperlich und geistig zur Ruhe zu kommen. Die älteren Kinder bekommen hier Gelegenheit sich mind. 45 Minuten auszuruhen, damit auch Sie eine Pause im Alltag einlegen können. Wer von den älteren Kinder ab ca. 3,5 Jahren nicht mehr einschläft, kann nach der Ruhezeit im Gruppenraum leise spielen. Davor gehen wir noch gemeinsam Zähne putzen.

In dieser Zeit erledigen die Fachkräfte anfallende Arbeiten wie Organisation, Verwaltungsaufgaben und Küchendienst. Hier fallen auch die Pausen des Personals mit hinein.

Begrüßung oder / und Verabschiedung am Nachmittag

Die Kinder werden nach dem Mittagsschlaf von einer Fachkraft geweckt und frisch gewickelt an die Eltern übergeben.

Die Kinder die am Nachmittag neu hinzukommen, oder den ganzen Tag anwesend sind nehmen um ca. 15:00 Uhr einen gemeinsamen Imbiss ein. Am Nachmittag werden die angefangenen Aktivitäten vom Vormittag beendet oder neue eigenständige Angebote durchgeführt. Bei entsprechendem Wetter gehen die Kinder nach draußen.

Das Personal berichtet den Eltern beim Abholen über Besonderheiten des Kindes am Tage und beantwortet in Tür – und Angelgesprächen kurze Fragen. Jedes Kind wird von einer pädagogischen Kraft verabschiedet.

2.5. Das Freispiel

Damit die Kinder vorgelebte Ereignisse und Situationen verarbeiten können, bieten wir ihnen auch im Alltagsgeschehen die Möglichkeit, sich im Spiel damit zu beschäftigen und Eindrücke zu vertiefen. Dadurch verstehen sie den Sinn alltäglicher Handlungen besser und verstehen und verinnerlichen diese. Das freie Spielen unterstützt die Kinder täglich in ihrer selbstständigen Entscheidungsfindung (was will ich tun, was sind meine Bedürfnisse).

Wir setzen Impulse und gestalten die Räume so, damit die Kinder die optimalen Rahmenbedingungen für ihr Freispiel vorfinden können. Auch sind neben anderer Kinder Spielpartner der Kinder und bringen uns ebenfalls in Spielsituationen ein.

Pädagogische Angebote und Projekte im Freispiel werden von uns altersentsprechend vorbereitet und durchgeführt, z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Kreativitätsangebote, Experimente, usw. In Kinderkonferenzen gehen wir auf die Bedürfnisse ein, die von den Kindern kommen und arbeiten diese Wünsche in unseren Projektplan ein.

So sorgen wir dafür, dass die Kinder ihre Tätigkeiten mit Freude ausführen dürfen, da wir sie an ihren Interessenschwerpunkten abholen.

Aus freiem Willen und mit Freude ausgeführte Tätigkeiten und Arbeiten haben nachhaltigere und kraftvollere Ergebnisse, als solche, die Kinder erfüllen müssen, weil Erwachsene sie von ihnen fordern und vorgeben.

Da unsere Praktikanten immer wieder in Kleingruppen Angebote durchführen dürfen, werden die Kinder dazu angeregt, sich zu beteiligen und mitzuwirken.

Zu allen Jahreszeiten und wenn möglich bei (fast) jeder Witterung verbringen wir ausreichend Zeit im Freien.

2.6 Förderschwerpunkte

2.6.1 Sprachliche Bildung und Förderung

Wir geben den Kindern Anreize zur Sprachförderung durch z.B. Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtung und vor allem durch das Erlernen klarer Kommunikationsstrukturen. Dabei bedarf es der Aufmerksamkeit und Offenheit des Gegenüber und einer klaren sprachlichen Ausdrucksweise.

Wir leben dies vor, indem wir selbst Fortbildungen bei Logopäden besuchen. Auch sprechen wir mit den Kindern im Einzelkontakt klar und deutlich und sorgen für Gesprächsregeln untereinander, z.B. dem anderen nicht in's Wort fallen, usw.

Im täglichen Alltag und Sing- und Gesprächskreis üben wir das Spielen von Liedern und den Umgang mit Sprache.

2.6.2 Musikalische Bildung und Erziehung

Die musikalische Früherziehung ist uns ein besonderes Anliegen. Der spielerische Kontakt mit Musik ist ein täglicher Teil der pädagogischen Arbeit in der Familiengruppe. Im Mittagskreis werden die Kinder mit Liedern, Fingerspielen und Bewegungstänzen zum Singen und Tanzen motiviert und entwickeln eigene musikalische Ideen. Gemeinsames Musizieren stärkt das soziale Miteinander und trägt zur Stimm- und Sprachbildung bei.

2.6.3 Bewegungsförderung

Im motorischen Bereich unterscheiden wir zwischen Fein- und Grobmotorik. In den grobmotorischen Bereich fallen Bewegungen der Kinder, z.B. Laufen, Rennen, Treppensteigen, usw.

Bewegungen wie z.B. das selbstständige An- und Ausziehen von Kleidung, das Hantieren mit Besteck, der Stifthalterung oder das Spiel mit Bauklötzen gehören in den feinmotorischen Bereich.

Wir beobachten die Kinder dabei und fördern sie altersadäquat durch gezielte Beschäftigungsangebote. Dabei gehören Fang- und Versteckspiele zu den spannendsten Spielen. Fangspiele fördern die körperliche Entwicklung des Kindes, Bewegungsabläufe werden eingeübt und die Motorik wird gefördert. Auch der Hindernislauf ist ein beliebtes Spiel. Die Kinder durchqueren in kurzen Abständen den Parcours und können sich dabei austoben und gleichzeitig ihre Ausdauer, Koordination und Raumwahrnehmung verbessern. Bei den großräumigen, bewegungsreichen Aktionen werden vor allem die grobmotorischen Fähigkeiten, Ausdauer, Bewegungssicherheit, Gleichgewichtsgefühl und Koordination gefördert.

Bei den Spielen „im kleinen Raum“ kommen die feinmotorischen Aspekte sowie die Förderung der Konzentrationsfähigkeit hinzu. Mit Finger- und Krabbelspielen lernen unsere Kinder, ihre Finger und Hände gezielt zu bewegen und einfache Bewegungsabläufe mit den Inhalten der Verse zu koordinieren. Bei der Umsetzung dieser freien, kreativen Spiele stehen die Erweiterung der Körpererfahrung und -beherrschung, des sozialen Verhaltens und der Ich-Entwicklung, sowie Impulse für die kognitive Entwicklung im Vordergrund.

2.6.4 Gestalterische Erziehung

Neben der musikalischen Früherziehung und der Bewegungsförderung beziehen wir auch künstlerisch-gestalterische Aspekte in unsere Beschäftigungsangebote mit ein. Dies erfolgt u. a. durch Malen und Maltechniken (Finger- und Wasserfarben), kindgerechtes Basteln und der gestaltende Umgang mit unterschiedlichsten Materialien.

2.6.5 Hygiene

Die Kinder werden grundsätzlich nach Bedarf gewickelt, jedoch immer vor dem Mittagessen und nach dem Mittagsschlaf. Vor dem Essen und nach Aktivitäten im Außenbereich waschen die Kinder ihre Hände, dabei unterstützen wir die kleineren Kinder, während die größeren Kinder dies selbstständig vollziehen. Der Beginn der Sauberkeitserziehung erfolgt in enger Absprache mit den Eltern. Sie sollten diesen Lern- und Reifungsprozess ihrerseits in geeigneter Weise zu Hause unterstützen. Besonders wichtig ist hier die Kooperation zwischen Eltern und Fachkräften.

2.6.6 Kinder sind kleine Entdecker

Kinder entdecken „Ihre Welt“ spielerisch, sie kommen dabei auch mit Zahlen, geometrischen Formen und Mengen in Berührung. So werden im Freispiel Bauklötze aufeinander gesetzt, Formen ineinander gesteckt und mit einigen Versuchen der Reihenfolge nach geordnet.

Die Kinder decken in der Puppenküche den Tisch und zählen dabei ab, damit auch jeder einen Teller erhält. Sie erfahren den ganzen Tag Zahlen und Mengen, denn bei den angebotenen Liedern, Reimen und Fingerspielen kommen immer wieder Zahlen vor. Die Kinder erlernen den Umgang mit verschiedenen Medien, wie Bilderbuch, Musik hören usw. und machen hier ihre individuellen Erfahrungen.

2.7. Portfolio

Um den Entwicklungsverlauf der Kinder zu dokumentieren haben sich die päd. Kräfte dazu entschlossen sog. Portfolio- Ordner für und mit jedem Kind anzulegen. Hier können alle Beteiligten – Kinder, Eltern, Personal – ihre Beobachtungen (kurze Notizen, evtl. Bilder, besondere Aussagen, Lerngeschichten...) notieren und abheften. Bitte beachten Sie alle, dass es sich um das geistige Eigentum des jeweiligen Kindes handelt. Nehmen Sie ihr Kind ernst und fragen Sie es ob sie sich diese Mappe ansehen dürfen und evtl. auch etwas von zu Hause mit reinheften dürfen. Genauso selbstverständlich sollten auch die Order anderer Kinder nicht einfach ohne Erlaubnis derer besehen werden.

Die klassische Sammelmappe, in der die „Schätze“ der Kinder gesammelt werden bleibt natürlich ebenso erhalten, wie die Kunststücke, die die Kinder gleich mit nach Hause nehmen.

2.8. Änderungen/Klärungsbedarf beim pädagogischen Konzept

Das pädagogische Konzept wurde von Fachkräften erarbeitet. Es setzt den Rahmen für den Umgang miteinander, die tägliche pädagogische Arbeit und die Abläufe in der Kinderbetreuung. Erfahrungsgemäß kann es im Alltag immer mal wieder zu Differenzen über die Umsetzung des pädagogischen Konzepts kommen, z.B. dass Eltern andere Regeln oder Abläufe zu Hause anwenden. Um in solchen Fällen schnellstmöglich eine Klärung zu erreichen, sollten Eltern ihre Vorstellungen zeitnah und zuerst mit den Fachkräften besprechen.

3.0. Allgemeines

Damit wir den Morgen gemeinsam mit den Kindern beginnen können ist die letzte Buchungsmöglichkeit am Vormittag 8:30 Uhr. So können sich die Kinder kurz in der Gruppe orientieren und sind pünktlich zum Morgenkreis (spätestens 8:45 Uhr) anwesend.

Um in der Mittagszeit einen harmonischen und ungestörten Ablauf des Mittagessens und der Ruhezeit einhalten zu können, haben wir folgende Bring- und Abholzeiten.

Vormittags: 7.30 Uhr – 8.45 Uhr

Mittags: 12.00 Uhr – 13.00 Uhr ab 12:30 Abholzeit, vorher Bringzeit

Nachmittags: 14.30 Uhr – 15.00 Uhr

Abends: 17.00 Uhr – 17.30 Uhr

Damit pädagogische Angebote stattfinden können, gibt es folgende Kernzeiten in unserer Einrichtung:

Vormittags 8:45 – 12:00 Uhr

Nachmittags: 14:30 – 17:00 Uhr.

Gebucht werden können immer Blöcke von ½ Stunden, d.h. zur vollen Stunde z.B. 8:00 Uhr oder zur halben Stunde(14:30 Uhr). Die von den Eltern gewählten Zeiten sind immer maximale Zeiten, d.h. Buchungszeit von 8:30 bis 14:30 Uhr heißt: Kind kann frühestens 8:30 Uhr gebracht werden und muss bis 14:30 Uhr abgeholt werden.